

Ortsverwaltung Gonsenheim
Rathaus
55124 Mainz

Mainz, den 01.03.2026

**Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Gonsenheim am 10.03.2026:
„Aufstellung einer Gedenktafel zur Bücherverbrennung im Mainzer Sand“
(Dieser Antrag ersetzt den Antrag 0395/2025; Ortsbeiratssitzung am 25.03.2025)**

Antrag:

Der Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim bittet die Stadt am Eingangsbereich zur Stadtteilbücherei, Maler-Becker-Str. 1, 55124 Mainz (an bzw. vor der Hauswand) eine Gedenktafel zur Bücherverbrennung im Mainzer Sand - im Rahmen der Konzeption „Historisches Mainz – Gedenken, Mahnen, Handeln“ - anzubringen.

Ferner regt der Ortsbeirat an, das Institut für Geschichtliche Landeskunde anzufragen, ob es die inhaltliche Gestaltung der Tafel übernehmen möchte. Die Kosten für die Gedenktafel sollen durch Spenden bereitgestellt werden.

Begründung:

Da eine genaue Verortung der Bücherverbrennung im Mainzer Sand nach heutigem Wissensstand trotz umfangreicher Recherchen nicht möglich ist, soll abweichend zum Antrag 0395/2025 die Gedenktafel nicht im Großen Sand aufgestellt werden, sondern an der Stadtteilbücherei angebracht werden. Hier ist ein thematischer Bezug gegeben und es kann an zentraler Stelle in Mainz-Gonsenheim auf das Ereignis aufmerksam gemacht werden.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im Januar 1933 erfolgte die politische, institutionelle und gesellschaftliche Gleichschaltung des Deutschen Reichs. Hierzu gehörte auch die im Frühjahr 1933 einsetzende und bis Herbst 1933 anhaltende symbolische Verbrennung von Büchern jüdischer, pazifistischer oder politisch unliebsamer Autorinnen und Autoren, die in der Folge von den Nationalsozialisten verfolgt, schikaniert, drangsaliert, z. T. auch ermordet wurden und häufig ins Exil gehen mussten. Die Bücherverbrennungen zielten auf die Vernichtung der in den Büchern transportierten Inhalte sowie auf die Umerziehung und geistige Gleichschaltung der deutschen Bevölkerung, v. a. der Jugend.

Auf dem heutigen Mainzer Stadtgebiet fanden im Juni 1933 zwei Bücherverbrennungen statt. Am 23. Juni wurden in der Innenstadt am Standort des heutigen Rathauses (Jockel-Fuchs-Platz) von der Mainzer nationalsozialistischen Studentenschaft Bücher verbrannt. Am darauffolgenden Tag, Samstag, den 24.6.1933, veranstaltete die örtliche NSDAP im Mainzer Sand auf dem Gebiet der damals noch nicht zur Stadt Mainz gehörenden Gemeinde Gonsenheim eine weitere Bücherverbrennung. Die Mainzer Tageszeitung berichtete dazu am 28.6.1933:

„Die Stürme R 21, 22, 23, 26, 28, 29 zogen am Sonnabend mit klingendem Spiel zum Großen Sand, um im Kreise einer großen Volksmenge die Sonnwendfeier zu begehen. Nach Inbrandsetzung der riesig aufgestapelten Holzmengen erklärte der Ortsgruppenleiter Pg. [Parteigenosse] Seib in begeisterten Worten den Sinn der Feier. Pg. Hoops übergab unter Schilderung der einzelnen ‚Schriftsteller‘ die aus der Gemeinde- und Schulbibliothek entnommenen volksverhetzenden und marxistischen Bücher den hellauflodernden Flammen [...].“



(Foto: Leiwig, Heinz: Es war ja nichts. Nationalsozialismus in Rheinhessen sowie in Alzey, Bingen, Mainz und Worms 1933-1945. Eine Bilddokumentation, Mainz 2005, S. 57)

Die Bücherverbrennungen des Jahres 1933 stellen in all ihrer barbarischen Brutalität einen tiefen Einschnitt in der deutschen Geschichte dar. Hier wurden die Gegner des Nationalsozialismus nicht nur physisch vernichtet. Die Verbrennung demokratischen und pazifistischen Gedankengutes zielte auf eine Vernichtung der geistigen Wurzeln eines freiheitlichen, demokratischen, friedlichen und toleranten Deutschlands, auf die Vernichtung von Ideen, Werten und Idealen.

Angesichts der Zunahme von Intoleranz, Hass und Lüge in den letzten Jahren und der damit einhergehenden Infragestellung demokratischer Werte, Regeln und Institutionen ist das Erinnern an die dunkle Zeit des Nationalsozialismus wichtiger denn je.

Die Stadt Mainz hat sich diesem Kapitel ihrer Geschichte lange Zeit nicht gestellt. Erst im Jahr 2006 wurde am Rheinufer unterhalb des Rathauses eine Gedenkstele errichtet. An die Bücherverbrennung im Mainzer Sand wird bis heute nicht an die Ereignisse des 24.6.1933 erinnert.

Es ist Zeit, dies zu ändern.

Bündnis 90/Die Grünen Diane Cremille	CDU Mathias Huber	SPD Markus Alp	FDP Nikolai Groben
---	----------------------	-------------------	-----------------------